

Rückblick 2012 – Ausblick 2013

Viel zu schnell ist das Jahr 2012 wieder vergangen. Aus politischer Sicht gibt es aus dem Gemeinderat viel Positives, aber auch das eine oder andere Negative zu berichten:

Bei der Sanierung und dem Ausbau der Zustorfer Straße wurde auch von Teilen der CSU Fraktion die Entscheidung mitgetragen, die Kosten entsprechend der Satzung des Marktes Wartenberg anteilig auf die Anwohner umzulegen. Die gültige Satzung ist in diesem Punkt eindeutig. Nach Absprache mit dem Landratsamt wurde es jedoch leider von Seiten der Verwaltung versäumt, frühzeitig einen rechtssicheren Bescheid an die betroffenen Bürgerinnen und Bürger zu verschicken. Aus diesem Fehler müssen wir alle lernen. Damit es in solchen Fällen nicht nochmals zu bösen Überraschung und Streitigkeiten kommt, müssen in Zukunft für notwendig werdende Straßenumbaumaßnahmen alle rechtlich relevanten Daten rechtzeitig zusammengefasst, die betroffenen Bürgerinnen und Bürger frühzeitig mit eingebunden, sowie schließlich rechtssichere Vorbescheide gestellt werden. Die CSU Fraktion

wird sich zukünftig hierfür im Gemeinderat einsetzen.

Leider konnte auch in diesem Jahr keine Lösung für eine nachhaltige Nutzung der Strogenhalle für Veranstaltungen gefunden werden, wie es sich die große Mehrheit der Wartenbergerinnen und Wartenberger wünschen würde. Seitens der marktbekannten

**Christbaum-
abholaktion
der CSU
am Samstag,
12.1.2013**

**Bitte stellen Sie Ihren
abgeschmückten Baum
(ohne Lametta!) bis 13 Uhr
an den Straßenrand.
Wir holen ihn kostenlos ab.**

Anwohnerin wurden weiterhin alle Anstrengungen unternommen, Veranstaltungen die nach 22 Uhr stattfinden zukünftig ganz zu unterbinden. Seitens der Gemeinde wurden im Sinne des Gemeinwohls inzwischen alle praktikablen Möglichkeiten umgesetzt, um einen bestmöglichen Schallschutz zu erreichen. So wurden u.A. Lärmschutzwände gestellt und Parkplätze gesperrt. Eine Lösung ist aktuell aber leider nicht absehbar. Daher ist eines unserer wesentlichen Ziele, in der nächsten Wahlperiode eine neue Veranstaltungshalle zu errichten. Dies wird es den ortsansässigen Vereinen und allen engagierten Bürgerinnen und Bürgern wieder ermöglichen Feste zu feiern, Brauchtum zu pflegen und Veranstaltungen abzuhalten. An dieser Stelle soll nochmals explizit darauf hingewiesen werden, dass hieraus erzielte Erlöse einen wesentlichen Beitrag zur Kostendeckung vieler Vereine darstellen. Eine nachhaltige Lösung dieses Streitthemas liegt uns daher insbesondere im Sinne unserer zahlreichen engagierten und ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern besonders am Herzen. Bis zur Umsetzung einer tragfähigen Lösung werden wir weiterhin den Vereinen auch mit unkonventionellen Ideen und Maßnahmen bestmöglich zur Seite stehen, damit wir das für Wartenberg so wichtige und bestens intakte Vereinsleben am Laufen halten; denn das ist es was unseren Markt so attraktiv und lebenswert macht.

Erfreuliches gibt es vom Pfarrkindergarten zu berichten. Dort sind der

Umbau des Kindergartens, die energetische Sanierung und der Neubau der Turnhalle fast abgeschlossen. Dies bedeutet, dass weiterhin jedes Kind in Wartenberg einen Krippenplatz oder einen Kindergartenplatz in einem unserer Kinderhäuser bekommt. In fast allen Fällen war es zudem möglich, den Wünschen der Eltern bei der Zuteilung ihrer Kinder in die entsprechende Einrichtung bzw. Gruppe zu entsprechen. Dies ist keine Selbstverständlichkeit! Für diese hervorragende Situation werden wir von vielen anderen Städten und Gemeinden beneidet. Die CSU Fraktion hat den Ausbau maßgeblich mitgetrieben. Dies wird auch weiterhin ein wichtiges Ziel in unserer Politik sein.

Ein weiteres Projekt war in diesem Jahr die Erweiterung des Gewerbegebiets Thenn, das planerisch abgeschlossen ist und im Jahr 2013 erschlossen werden soll. Dies ist wichtig für den Wirtschaftsstandort Wartenberg, um auch zukünftig Erweiterungsmöglichkeiten für die bestehenden Firmen und Platz für neues Gewerbe und Arbeitsplätze zu ermöglichen.

Zudem wurde das Baugebiet Birkenstraße dieses Jahr auf den Weg gebracht. Die Verkäufe der ersten Parzellen werden in den nächsten Wochen abgeschlossen sein. Die Erschließung wird im Frühjahr 2013 erfolgen. Die damit verbundene Kanalsanierung der Birkenstraße hat der Gemeinderat in der letzten Sitzung beschlossen. Erfreulicherweise haben sich hier viele

Anlieger frühzeitig an die Gemeinde gewandt und ihre Bedenken und konstruktiven Verbesserungsvorschläge vorgebracht. Das ist voll und ganz im Sinne einer aktiven und funktionierenden Marktgemeinschaft. Hierfür möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken. Aufgrund der Vorschläge wurde eine Parzelle zu einem Rückhaltebecken mit Drosselablauf umfunktioniert, und so das Problem des zu kleinen Kanals in Angriff genommen. Zudem fügt sich die aktuelle Planung auf Initiative der CSU Fraktion nun auch optisch deutlich harmonischer in das neue Wohngebiet ein.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle auch für die gute, fraktionsübergreifende Zusammenarbeit im Marktgemeinderat. Auch bei den anderen Fraktionen ist man inzwischen zu dem Entschluss gekommen das eine konstruktive Zusammenarbeit besser ist als ein dauernder Streit über jedes Thema. Nur bei der SPD Fraktion scheint dies noch nicht ganz angekommen zu sein, da von deren Seite des Öfteren versucht wird diese gute Zusammenarbeit zu verhindern. Gut das hier nur 3 Stimmen von 17 auf Seiten der SPD sind!

Für das nächste Jahr und die nächsten Jahre wollen wir versuchen, den Haushalt schuldenfrei zu gestalten, trotz der Herausforderungen, die vor uns liegen. Wir werden uns dafür einsetzen, das gesamte Kanalnetz zu ertüchtigen um den zukünftigen Wetterkapriolen gewachsen zu sein, die Trasse für die Ortsumfahrung ab dem Kreisverkehr frei zu halten und wenn möglich zu erwerben und die defekten Ortsstraßen zu sanieren. Nicht zuletzt möchten wir auch die Energieversorgung bestmöglich garantieren und wenn möglich kommunal auf eigene Beine stellen. Hierzu haben wir in der letzten Sitzung u.A. bereits den Antrag gestellt, zu prüfen, in wie weit wir die Strogen im Gemeindegebiet zur Stromgewinnung nutzen können.

Christian Pröbst

Da Gmoagrantler

Wer? Da Ding? Ja freilich war da Ding aa dabei. Da Ding, ja genau, da Loisl (Name von der Redaktion geändert), sowieso. Es war ja damals sogar sei Idee. Genau, ja, es war ja de Idee vom Loisl selber. Ja, er hod ja de Idee selber g'habt. „Loisl“, hamma g'sagt, „hast da des guad überlegt, des mit da Ding, der Klage. Da kriegst doch nia ned Recht“.

Aber da Loisl hod bloß gmoant, „naa, Recht krieg I g'wiss ned“, hod er g'sagt, „aber werd's scho seg'n: des was I wui, des krieg I scho. Und ihr kriegst ja aa no was dazua.“

Ja freili, des wiss ma ja scho ois. Aber aufpass'n, obacht, es geht ja jetzt no weida. Was? Ob er Recht kriegt hod? Naa, natürlich ned, Recht hod a ned kriegt. Aber Recht hod a g'habt, dass er



www.csu-wartenberg.de

des kriagt, was er woit. Aa wenn's ned recht ehrlich war. Dafür für eam eher recht interessant, wennst woäßt, was I moan. Ned. Freilich, und mia hamma, wia ma's ausg'macht ham, den Rest sozusagen „in die Wege“ geleitet, oiso des mit dem Gewerbegebiet.

Bläd is hoid jetzad bloß der Schmarrn mit der Kläranlag. Wieso? Ja, Dings, wega de Andern hoid. Ja, weil de Andern lass'n uns ja ned eineleit'n. Warum? Ja weil ma's hoid, sag'n ma amoi, über's Ohr g'haut ham, mit dem Loisl seiner Idee. Aber mia, mia hamma ja selber koane drunten, am Kreisl. Ned. „Ruhig“, hod er g'sagt, der Loisl, „des kriagn ma ois aa no“. Oiso hamma hoid og'fangt zum ausheb'n. Und dann hamm's uns „eine einstweilige Verfügung“ hig'missn. Was? Wer? Ja de Andern hoid scho wieder. Und des ois für nix, bloß wega dem Loisl seine bläden Ideen. „Dean ma hoid erst amoi *Geologische Untersuchungen* macha“, hod er dann g'rinst, der Loisl, „wei da dafür mias ma ja aa was aushebn'n“. Oh mei.

Oiso bin I hoid umme ganga zum Loisl, nüber, und hob g'sagt: „Loisl“, hob I g'sagt, „des is doch ois ein Wahnsinn. Eine Kleinkläranlage direkt neba der

Kläranlage vo de Andern. A so ein Schmarrn. Und uns're guad'n Beziehungen vo de ganz'n Jahr san jetzt aa scho beim Deife“.

„Loisl“, hab i g'sagt, „des is doch ois ein ökologischer, ökonomischer und politischer Irrsinn, was mia da macha. Und des ois weg'n de paar Euro.“ „Loisl“, hab i g'sagt, „mit diesem Gewerbegebiet, da haben wir einen Fehler gemacht.“

Nachad hod er mi og'schaut, der Loisl, und g'sagt: „Was heißt da wir?“. Recht kriagn und Recht hab'n, san zwoa verschiedene Sachan, hod er g'sagt, und so lang er no Recht hod, hod er gmoant, braucht er ja so g'sehn ned im Recht sei.

Markus Straßberger



Der CSU-Ortsverband
Wartenberg wünscht
allen Bürgerinnen
und Bürgern ein
gesegnetes Weih-
nachtsfest und
ein gesundes,
erfolgreiches
Neues Jahr
2013